V g
456

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260964-p0001-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260964-p0002-5

QK. 196, 38.

Vg 456

Der Leie spieget

sancti Pauli des alten gloubens wider den nüwen.

Den rechten gloubē zeig ich an/
Paulū ich für ein fürsprech hā/
Bin gmacht zů nutz dē gmeinen
(man.

Petrus Act. V
Obedire oꝑtet deo magis ꝛc hoib⁹.

Ad Roma. I.
Sicut non ꝓbauerunt deum habere in noticia, tradit illos deus in repro/bū sensū vt faciāt ea q̄ nō cōueniūt.

p G

T

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260964-p0003-1

T

Vrgesehē den grossen irrsal vnd zwytracht vn
der den geistlichen vñ gelertē/ Antreffend die
leer des erwirdigen hochgelertē vnd geistlichē
Martini Luters/ derē vyl hochgelerter mān-
ner vnd der meerteil anhangen/ vnd aber ettli
che hümpler vnd alt hosen pletzer/ die da we-
der des nüwen noch alten testaments bücher verstond vñ
gelesen haben. Sunder nur der alten wyber fablen/ nun-
nentröūm vnd ettlicher nüwer doctorn gůt duncken/ vnd
meinen was doctor Martin Luter schreib wider dz gnūg
thůn der sünd durch vnsere werck vnd von dē ablaß. Au-
ch von der krafft vnd volkōmenheit deß glaubens/ das sy
new/ vnd er habe solichs vō im̄ selbs erdycht vñ vßgepra-
cht. Der selbigen krafftlosen vnd vngegründten meinung
zů widerstand hab ich ettliche sprüch nun das minst theil
nit mee dañ vß zweien epistlen sancti Pauli des zwölffpot
tē/ so er zů den Römern vñ Galatern schreibt gezogē. Da
durch ein jeder einfaltiger ley merckē möge ob soliche leer
nüwlich vō doctor Martin Luter/ oder langest von Chri
sto vnd sinē zwölffpottē vßgangen sy. Vnd da mit mā ver
ston möge/ wo vñ warūb dise nachgeschribne sprüch san-
ctus Pnulus geschribē hat. Sol man wissen/ Das zů den
zyten als sant Paulus die Römer auch etliche Juden so
vff die selbige zyt zů Rom warem/ zů christenlichem glau
ben bracht vnd bekört hat. Sich die juden für besser vnd
höher Christen halten wolten dañ die heidē. Berümpten
sich der wunderzeichen vnd wärck/ so got vor ynen vñ ynē
zů gůtem gethō hett. Jtē irer güten wärck des gsatz die da
da on zwyfel nit böß waren/ so sy von got gelernet vnd die
gethon hetten/ als ob sy dar durch verdient hetten/ das
gott auß vnd von irem geschlechte vnnd stammen gebo-
ren solte vnd müste werden. Deren halber sy besser vnnd
wirdiger zů Christenlichem gelauben sy sich beduncktēn
dañ die heiden. Was die Römer inen darüber zů antwort
gaben/ vindestu auch in der vorred diser Epistel zů den
Römern. ¶ Dise irrūg vnd vnuerstandenheit des Christē
lichen glaubens vnd hochachtūg vnd vbernemūg eigner
werck/ die do dem glauben grosse hindernüß vnd schaden

bringt/ſolt vnd mocht ſant Paulus nit lidē. Verwarff jr vertruwen in ire gůte wārck. nit allein durch vnderwiſūg des nüwē /ſunder auch durch anzeigūg vñ vnderrichtūg ires eignē/das iſt des alten teſtamēts. Wolt nit das ſy der wārck des geſatzes/die ſie got ſelb gelernet vnd geheiſſen het einiches meer thāten. Vnder welchen die iuden die beſchnidung für das aller höchſt hielten. Darumb dz Abraham der zum erſten beſchnitten ward/ vō got ein rům der gerechtigkeit erholt/ aber nit von der beſchnidūg ſunder des gloubens wegen/ welchen glaubē er da an gott vor der beſchnidung hatte/ als im got verhieſſe/ das ſins ſomens als vil ſolte werden /als des geſtirn am himmel. ꝛc. Hielten die beſchnidūg auch darūb für das höchſt/ das ſy das elteſt vnd erſt wārck was/ das got geheiſſen vnd gelernet hett. Dañ vor Abraham ward nū das opffer vnd das natürlich geſatz / Vnd by. cccc. hundert vnnd dreyſig jaren nach Abraham die beſchnidung gehalten. Dar nach lernet got Moyſen die zehen gebot/ vnd vil andre wārck. Als nun ſant Paulus die jüdiſche wārck alle abthůn wolt do nam er die beſchnidung zum erſten für ſich /der meinung wañ er die ſelbige (die wil ſy die juden für das höchſt wārck hielten) ab gethāte/ ſo wurden ſy die andern wārck ſelb vnd deſter lieber vnderwegen laſſen. Die beſchnidung vñ andre jüdiſche wārck ſind auch nit darumb abgeſtelt wordē/ dz ſy ſüntlich oder ſo gātz wider dē chriſtēlichē glaubē warē. Dañ ſant Paulus ſchribt im fünfften vnd ſächſten zů den Galatern alſo. In chriſto Jeſu iſt weder die beſchnidung noch die vnbeſchnidūg nütz/ ſunder ein nüwe geſchöpff Oder ð gloub der durch die liebe würckt. Sunder das vertruwē in die beſchnidūg vnd andre jüdſche wārck iſt ſüntlich vñ wider dē gloubē/ wañ der mēſch meinter möge on ſoliche vnd andre lypliche wārck nit durch den gelouben allein ſälig werden.

Paulus ad Gal. v
Nā in xpo ieſu neqꝫ circū/
ciſio aliquid valet neqꝫ pre
putium: ſed fides que ꝑ di
lectionem operatur.

Ad Gal. vj.
In chriſto Jheſu neqꝫ cir-
cūciſio aliquid valet neqꝫ
ꝓputiū: ſed noua creatura
Hic manifeſtiſſime proba-
tur circumciſionem eſſe li-
citam. Quia ſi non eſt lici-
ta/ preputium erit neceſſa
rium: at preputium (dicit

Paulus) non valet. Ergo nō est necessariū.
Rursum circumcisio ē preputium ē licitum: quia si nō est licitū: circumcisio est necessaria. At circumcisio nihil valet ergo nō est necessaria.
Sententia Augustini.

Hie by man wol mercken mag/ so die werck/die got selber gelernet hat nit hand mögen sälig machē vñ die sünd ablegen/das die nüwen werck als gnūg thün für die sünd/vnd ablaß lösen von der römischen kirchen vffgesetzt/noch vil minder krafft vñ grund habē mögē/vnd noch vil ruher vnd knorrechter wider die glette des Christenlichen glaubens gond.

Aber das nit etzwan ein vnuerstandner möcht gedēckē es weren nit sant Paulus wort vñ meinūg/Hab ich latin vnd teütsch zūsamē/jedes an ein sunder ort doch gegēeinā der gesetzt/do mit man eins dem andern abglichen möge ob es also sy oder nit.

¶ Wie man ettliche sant Paulus wort verston sol.

Also offt du jn disem büch lesen wirst das wörtlin gsatz/ so soltu verston die wärck des gsatz.
Wañ du läsen würst wärck des gsatz/so soltu verston dz es sy die beschnidūg/fürtag/fasttag/vnderscheid der spyß opffer/besprengung mit wasser.
Aber wañ du anders verston solt/so würstu das neben dē text geschriben finden ston.
¶ Es ist ein latinisch wörtlin dz heisset gratia/ist bißhar dē leyē zū verstō vnmercklich geteütschet wordē. Daß selbig legen die altē lerer auß zū latin. Fauor/beniuolentia/vel beneficentia. Zū teütsch/gunst/gütwilligkeit oder gůt thät. Diser vßlegung wirt jn disem büch gefärt.

Sanctus Paulus schribt zů dē Römern jm̄ ersten Capitel also.

Durch das gesatz Verstand die Zeben gebot gottes.

DEr gerecht läpt vß dem glauben Im. iij. Capitel. Vß den werckē des gsatz wirt der mensch vor got nit gerecht gemacht/ sunder durch dz gsatz kumpt ein erkāntniß der sünd. Aber die gerechtigkeit gottes kūpt durch den glouben an Jesum christum/ zů vnd vber alle die/ so do an yn glouben. Es ist kein vnderscheid/ wañ alle mēschē haben gesündt vnd bedörffen des erētrichen rům gottes. ¶ Sind gerecht gemacht worde durch sein gůtthät/ vergebēs/ durch die erlösung/ die da ist in Christo jhesu. Welchē da gott als einē begütiger hat für gehaltē durch den glouben an sin blůt/ zů anzeigung siner/ gerechtigkeit/ vmb verzyhung willen aller vergangnē sünden. Zů einer harrung oder wartung vff got/ dz er erzöüge sein gerechtigkeit in diser zeit/ das er gerecht sy vnd den gerecht mache/ der da ist des glaubens an Jhesum christū. Jud wo ist nun din berümen? sy ist dir entwert worden. Durch welches gsats? Der wärck? Nein. Aber durch das gsatz des glaubēs. ¶ Dañ wir meinen das der mensch gerecht werd gemacht durch den glauben on die wärck.

Er spricht vergebens nit durch zů thůn vnserer wärck.

Siner gerechtigkeit nit vnser gerechtikeit.

Ein frag
Ein antwort
Ein frag
Ein antwort

Ein frag
Ein antwort
Dañ wir geben anzeigūg das alles das geschehen ist vnd geschicht das das gesatz bedüret vnd begeret hat
Nach dē vleysch
Das ist nach ö beschni

Jch hör wol so thůnd wir das gsatz durch den glouben ab? Das soll nit sein/ dañ wir setzen erst das gesatz vff.

Im vierden Capittel.

Was wöllen wir aber sagen das vnser vatter Abraham nach dem vleysch funden hab? Dañ weñ Abrahā vß den wär

Iustus ex fide viuit.

CAPITE III

Ex operibus legis non iustificabitur oīs caro corā illo.s.deo.Sed per legem cognitio peccati.

Iustitia autē dei per fidem Ihesu Christi in omnes.s. venit,qui credunt in eum.

Paulus dixit Ihesu cristi p in Ihesum christū

Non est distinctio.omnes ēm peccauerunt & egent gloriam dei.

¶Iustificati gratis per gratiam ipsius,per redemptionem,quę est in christo Ihesu,quē proposuit deus propitiatorem, per fidem in sanguinemipsius ad ostensionem iusticię suę.propter remissionem precedentium delictorum,in sustentaionem dei,ad ostentationem iusticię eius in hoc tempore,vt sit ipse iustus & iustificās eū qui ex fide est Ihesu christi.

Gratia.s.fauor vel beneficentia.

Vbi est ergo gloriatio tua?Exclusa est.Per quam legem?Factorum?Non,Sed per legem fidei.

¶Arbitramur ēm iustificari hominem per fidem sine operibus.
Legē ergo destruimns p fidē?Absit,Sed legem statuimus.

CAPITE IIII

Quid ergo dicemus inuenisse patrem nostrum secūdum carnem?Si ēm Abraham ex operibus iustificatus est,habet gloriam,sed non apud deū.

cken gerächt ist gemacht worden/ so hat er ein rům aber nit by got. Dann die geschrifft spricht. Abrahã hat gelaupt das ist im zů eir gerechtigkeit zů gelegt worden. Dañ der do wärckt dē wirt kein lon zů geschribē noch gůst oder gůthät/ sunder nach schuld. Aber dē der nit wärckt (dē wirt noch gunst oder gůtthät zů geschriben) vnd dem der da geloupt an den/ der da den vngerechten gerecht macht/ dem wirt sein geloub gemessen zů einer gerechtigkeit/ nach dem fürsatz der gůtthät gottes. Als auch Dauid beret die sälikeit des menschen/ dem got die gerechtigkeit für ein danck hat on die wärck (vnd spricht also) Sälig sind die/ deren vngerechtigkeit verzygen/ vnd deren sünd verdeckt sind. Sälig ist der man dē der hert kein sünd zůgelegt hat. Belypt nun dyse sälligkeit in der beschnidūg oder vn beschnidung? wir reden/ dz da der gloub sy Abrahe zůgelegt worden für ein gerechtigkeit. Wie ist sy nun zůgelegt worden? in der beschnidung oder vor der beschnidung? Nit in der beschnidūg/ sunder vor der beschnidung. Wañ Abrahe oder sinē somen ist die verheissung nit geschehen durch das gsatz/ das er solt sin ein erb der wält/ sunder durch die gerechtigkeit des gloubens. Dañ weñ die erben sind die vß dem gsatz sind/ so ist der geloub krafftloß gemacht vñ die verheissung vergessen worden. Aber nit allein vmb Abrahams willen ist geschriben das es im zů einer gerechtigkeit zůgelegt ist worden. Sunder auch vmb vnsert willen. Welchen das (zů einer gerechtigkeit) zůgemessen wirt. Wañ wir on den glauben/ der da Jhesū christū vnseren herrē vō dē todten vff erquickt hat. Der da von vnserer sünden wegen hingegebē ist worden/ vñ vō vnserer gerechtmachūg wegē wider erstandē.

dung vnd anderē wercken des lyps.

Nach dem fürsatz Das ist nach dem gůten willen.

Er spricht nit sälig sy endt die/ die da nie gesündt oder vyl gůter werck gethon habē/ sunder denen ir sünd verzigen zc.

Frag

Antwort.

Scriptura em̄ dicit, credidit Abraam & reputatum ẽ illi adiusticiam. Gen.15.a

Ei autem qui operatur, merces nō imputatur secundum gratiam, sed secūdum debitum. Ei vero qui nō operatur. Credenti autem in eum qui iustificat impium, reputatur fides eius ad iusticiam secundum propositum gratię dei. Jaco.ij.d

propositum i. benuolentia.

Sicut & Dauid dicit beatitudinem homis, cui deus acceptam fert iusticiam sine operibus. Beati quorū remisse sunt iniquitates, & quorum tecta sunt peccata. Beatus vir cui non imputauit dominus peccatū. Ps.xxx.

Beatitudo ergo hæc in circumcisione manet, an etiā in pręputio? Dicimus enim quia reputata est abrae fides ad iusticiam.

Quomodo ergo reputata est? in circumcisione an in pręputio? Non in circumcisione sed in pręputio.

Non enim per legem pmissio Abrae aut semini ei⁹, vt heres esset mundi sed per iusticiam dei.

Si enim qui ex lege, heredes sunt, exinanita est fides oblita est promissio.

Nō est autem scriptum tantum propter ipsum, quia reputatū est illi ad iusticiam, sed & propter nos, quibus reputabitur credentibus in eum, qui suscitauit Ihesum cristum dominū nostrum a mortuis, qui traditus est propter delicta nostra, & resurrexit propter iustificationem nostram.

so ir durch dē (heiligen) geist den anfang habē/ jetzund durch das vleisch volkommen gemacht werden wöllen. Dñ darūb der vch gegeben hat den heyligen geyst/ vnd tugend in eūch verbringt hat er solichs auß den wercken des gsatz oder auß der hörung des glaubens (geben vnd verbracht) Wie Abrahā got geloubt hat/ vñ ists dz selb zů einer gerechtigkeit ist zů gegeben worden. Also sond ir wissen/ dz die so des gloubens sind/ Abrahams kinder sind. Die geschrifft ist fürsichtig/ dañ got macht die heidē gerecht durch dē gloubē Got hat Abrahā vorhyn verkündt (also) Alle völcker (es syen heyden oder andre) werdē durch dich gesegnet. Darumb die des gloubens sind/ werden gesegnet mit dem glöübigen Abraham.

Durch das vleysch
Das ist durch dz gsatz

Verstand die auß den wärckē des gsatz sind vnd sich dar vff verlassen. Als wañ man vnß lernet gnůg thůn für die sünde. So gelouben wir nit dz die sünd verzigē werd die gnůg thůung sy dañ vor beschähen.

¶ Wañ alle die/ so do vß den wärcken des gesatz sind die sind vnder der verflůchūg Das aber durch das gesatz niemās gerecht wirt gemacht vor got/ dz ist offenbar dañ der gerecht läpt vß dē glauben. Dañ wañ ein gsatz hät mögen geben werden/ das do möcht läbendig machen. So wer worlich die gerechtigkeit auß dem gsatz.

Im. v. Capittel.

Jr sind von christo vßgeworffen/ die da durch dz gesatz gerecht werdē gemachr. Jr habē eūch der gürth ät oder genaden (Christi) entschlagen. Dañ wir wartē durch dē heiligē geist vß dem gloubē vff die hoffnūg der gerechtigkeit. Wañ in christo Jhesu ist weder die beschnidung noch die vnbeschnidung nütz. Aber der gloub der do würckt durch die liebe.

So nun sant Paulus yn einē so kurtzen brieff so offt den glouben meldt/ vnd den so hoch halt/ vñ so vyl darufftlegt ist notwendig zů wissen war vnd wie man doch gclouben

sumamini. Qui ergo tribuit vobis spiritum & operatur virtutes in vobis, ex operibus legis an ex auditu fidei?

Sicut Abraham credidit deo, & reputatum est illi ad iusticiam, cognoscite ergo, quia qui ex fide sunt hi filij sunt Abrahę. Prouidens aũt scriptura, quia ex fide iustificat gentes deus.

Prȩnunciauit Abrae, quia benedicentur in te omnes gentes.

Igit̃ qui ex fide sunt benedicẽtur cum fideli Abraam.

¶ Quicunq; em̃ ex operibus legis sũt sub maledicto sunt. Quod autẽ in lege nemo iustificatur apud deũ, manifestum est, quia iustus ex fide viuit.

Hieronim⁹ dicit. Opera legis apostol⁹ non reprobat: sed fiduciã operũ legis. hoc est. opera nõ negat: sed per ea quę q̃ iustificari posse negat.

Si enim data esset lex, que posset viuificare, vere ex lege iusticia esset.

Capite. V

Euacuati estis a christo, qui in lege iustificami, a gratia excidistis.

Nos enim spiritu ex fide spem iusticie expectamus.

Nam in christo Ihesu neq; circumcisio aliquid valet neq; prȩputium, sed fides quę p dilectionem op̃at.

sol. Darab soll mã gründtlich wissen vñ härtzli gloubẽ dz gott dẽmẽschẽ all sine sünd vergebẽs verzyhẽ vnd vergebẽ will on allen sinẽ verdienst lyplicher wärck/ so offt er büß thůt. Als dañ got durch den mund Ezechielis hat gesprochen. So bald der vngütig büß würcket/ von allen sündẽ die er hat gewürcket vnd behůt alle meine gebot/ vñ thůt das vrtheil vñ das recht/ er lebt deß läbens vnd stirbt nit. Aller siner missethat die er hat gewürckt gedenck ich nit. Er läbt yn siner gerechtigkeit die er hat gewürckt. Ist es dañ mines willẽ der tod des vngütigẽ. Spricht d herr got/ vñ dz er nit werd bekert võ sinẽr wegẽ/ vñ läb. Wañ ob sich d gerecht abkeret võ siner gerechtigkeit/ vñ thůt die missethat nach allen verkanntschafften/ die der vngütig gewon ist zů würckẽ. lebt er den. Aller siner gerechtigkeit die er hat gethon/ werden nit gedacht. In sinem vbergang in dẽ er ist vbergangen/ vñ in siner sünd die er hat gesündet in dẽ stirbet er. Vnd ir sprachr. Der wäge des herrẽ ist nit gleich. Darüb hauß israhel hör. Ist dañ mein weg nit gelych oder recht/ vnd sind nit mer eüwere wärck böß. Wañ so sich der gerecht abkeret võ siner gerechtigkeit/ vñ thůt die boßhiet er stirbet iñ yn. Er wirt sterben in der vngerechtigkeit/ die er hat gewürcket. Vnd so sich der vngütig abkeret võ seiner vngütigkeit die er hat gewürcket/ vñ thůt das vrtheil vnd recht/ er wirt läbendig machen sein seel/ wañ er merckt vnd abkert sich von allen seinẽ mißthaten die er hat gewürckt/ er läbt des läbẽs vñ stirbt nit. Vñ die sün israhel sprechẽ. Der wäg des herrẽ ist nit gelich. Huß israhel/ sind min wäg nit geleich/ vñ eüwer wäg sind sy nit meer böß. Darumb ich vrteil einẽ jeglichen nach sinen wegen. du hauß israhel spricht der herre gott. werdet bekeret vnd würcken büß von allen eüweren missethaten/ vñ die missethat wirt eüch nit zů einem vall. Werfft von eüch alle eüwer vbergeung yn den ir seit vbergangẽ/ vnd machet eüch ein nüwes härtz/ vnd einen nüwen geist. Vnd darüb hauß israhel/ warumb sterbet ir. Wañ ich wil nit den todt des sterbenden/ spricht der herr got. werdet bekeret vnd läbet. Diß sind die wort Ezechielis des propheten am. xviij

☞

☞ Augu. et Ambro. Penitentiã ita describũt. Penitere est mala cõmissa deplangere: et deplangenda nolle committere.

Capitel siner wyssagung.

Was ist aber die büß. der heilig Säetus Augustinus vnd Ambrosius schryben/dz es nützit anders sy/dañ die bösten gethaten beweinen/vnd so die selben beweint werden nümmer meer thün wellẽ. In dyser beschrybũg wirt keins genügthüns gedocht/sunder nit meer dañ des rüwens vnd gütẽ fürsatzes. Wir werden auch im glauben der zwölffpotten also gelerner. Ich gloub yn dẽ helgẽ geyst/yn die helge cristẽliche kirch/gemeinschafft ð heiligẽ verzyhung der sünd/vñ nit gnügthüung für die sünd. Du solt auch nit allein verzyhung der sünd gloubẽ/sunder auch dz die gerechtigkeit/dar durch du sälig werden můst/nit von dir oder dinẽ gütẽ wercken kum/sunder võ Christo. Also dz er dir sein vnschuld dar iñ er gelitten hat/vnd sin verdienst den er yn sinẽ vnschuldigẽ lyden erholt hat/so du yn darumb bittest/darzyhen wil. Aber nit darumb das du yn bittest/sunder das du dz selbig gloubst/du můst aber dannocht bitten. Witer so můstu wissen/das an der sünd/so dich vnd einẽ yedẽ verdampt/vnd zů süntlichen gedencken begirden vnd wercken neygt vnd zühet/weder du noch sunst yemans schuldig ist/sunder Adam allein. Oß welliches sünd vnser aller verdampnüß vnd süntliche neigung yn vnß geflossen ist. Vnd dar gegen widerumb so můstu glouben/das die gerechtigkeit/so da wider solichen frembden zůfal erfordert wirt/anch frembd vnd vßwendig har/durch das vnschuldig lyden vnnd verdienst deß sälbigen lydens Christi dir mitgetheilt vnd verlyhen/on all din zůthün vß dem güst vnd der gütthät Jesu christi můß werden. Syse meynung disputiert sant Paul9 am. v. Capitel zů dẽ Römern also.

Legimus enim in symbolo apostolico. remissionem peccatorũ: nõ satisfactionem.

☞

Sanctus Paulus am. v. Capit rcl. zů den Römern.

Schwach/das ist allen sündtlichen begirden vnderworffen: denen das gesatz nit zů bylff kümen mocht.

¶ Wozumb ist doch christus/do wir noch schwach woren/für die sünder ein zyt lăg gestorben? die weyl doch kümmerlichen einer für einen gerechtē stirbt. Es törste vyllicht yemans für einen gerechten sterben. Aber got macht sein liebe gegē vnß rümmässig/darum dz er do wir noch sünder waren/für vnß ein zytlang gestorbē ist. Darumb werden wir noch vyl meer behůt durch yn vor sinem zorn. Die weyl wir jetzůd gerecht sind gemacht worden durch sein blůt. Wañ so wir mit gott/ do wir noch sind waren/wider versünt worden sind durch den todt sins suns/so werden wir noch vyl me behalten durch sein läben. Wir werden ouch nit allein behalten/sunder wir berümē vnß auch deß yn got durch vnseren herren Jhesum cristū durch welchen wir die versünūg empfangen hand. Darumb glich wie durch einē menschen die sünd yn dise wält ist kummen/vnd durch die sünd der todt/also ist der todt durch alle menschen gangē/durch welchen menschen alle menschen gesündt haben. Biß zů dem gesatz was die sünd yn der wält. Sy ward aber nit für sünd geachtet/do dz gsatz nit was. Aber der todt hat regiert vō Adam an biß zů Moysen auch wider die/so do nit gesünder habē als Adam/der do ein anzeigūg oder gleichnüß ist des zůkünfftigen christi. Aber die gob ist nit als die sünd. Dañ so durch eins einigē sünd so vyl gestorbē sind/so ist die gůtthăt gottes vnd die gob durch den gunst eins menschen Jhesu cri

Durch vnseren herren ihesum christum/nit durch vnser wärck os gnůgthůn.

Zů dem gsatz das/ got moysi gebē hat

Die gob.

Das ist die gerechtigkeit gottes/die vns got verlyhen wyll vñ můß/da durch wir ge

Vt quid em̄ Christus cū adhuc infirmi essemus, se cundum tempus pro impijs mortuus est: vix enim p iusto quis moritur.

Nam pro bono forsitan quis audeat mori.
Cōmendat autem charitatē suam deus in nobis, quo niam cum ad huc peccatores essemus secundū tem/ pus christus pro nobis mortuus est. Hebreo. Ir. g
i. Pe. iij. d

Multo igitur magis nunc iustificati in sanguine ipsi⁹ salui erimus ab ira dei per ipsum.

Si em̄ cum inimici essemus recōciliati sumus deo per mortem filij eius, multo magis recōciliati salui erim⁹ in vita ipsius.

Non solum autem, sed & gloriamur in deo, per domi num nostrum Ihesum cristum, per quem nunc recon ciliationem accepimus.

Propterea sicut per vnum hominē peccatum in hunc mūdum introiuit, & per peccatum mors, ita & in om nes homines mors pertransijt, in quo om̄es peccaue runt.

Vsq; ad legem em̄ peccatum erat in mundo, peccatū autem nō imputabatur, cum lex non esset, sed regna uit mors ab Adam vsq; ad Moysen, etiā i eos qui nō peccauerunt in similitudinem Ade, qui est forma fu turi.

Sed non sicut delictum ita & donum. Si enim vnius delicto mlti mortui sunt, mlto magis gratia dei & do num, in gratia vnius hominis Ihesu cristi in plures abundauit.

Donū. i. iusti cia qua nos iustificamur

recht vnd sälig werde müssen.

Vß vyl sünden.

Dañ wañ niemans vngerecht were gesin/so were niemans gerecht gemacht worden.

Hie wirt keins ablas oder gnügthüns gedacht/ das do die sünd vßlösch oð gerecht mache.

Das gsatz ist hie die zehen gebot die got Moysi hat gegeben.

Durch vnseren herren Jhesum christum/vñ nit durch vnser wärck

ist noch yn vyl meren vberschossen. Vnd die gob ist nit durch einen kummen wie die sünd/ wañ das vrteil ist von einẽ kũmen zů der verdãpnüß/aber die gütthät ist kommẽ vß vyl sündẽ zů einer gerechtmachung. ¶ Dañ so durch eins einigen sünd der tod geregiert hat durch ein einigen/so werden die so den vberschutz der gütthät vnd der begobung vnd der gerechtigkeit empfahen durch das läben vyl mee regieren durch den einigen Jhesum christũ. ¶ Vñ darũb wie der schad durch eins einigen sünd wider alle menschẽ ist zů eir vdãpnüß entsprungẽ/ also ist auch dz durch eins einigen gerechtigkeit gegen allen menschẽ zů einer rechtmachung des läbens entsprungẽ. ¶ Vnd wie do durch eins einigen menschen vngehorsamkeit vyl sünder gemacht sind worden. Also werden auch durch eins einigen vnderthänigkeit vyl gerecht. Dz gsatz ist aber darumb har nach kõmen/ das die sünd vberschusse. Nach dẽ aber die sünd vberschossen ist/do ist die gütthät noch vyl höher vberschossen/ do mit das do wie die sünd vberschossen ist zů dẽ todt/ also auch die gütthät regier durch die gerechtigkeit zů dem ewigen läbẽ. Durch jhesum christum vnseren herren. Amen.

Als man nun gehört hat die krafft des gloubens/was vnd wie man gloubẽ sol/ vnd verwerfflich vnserer wärck/ auch wie wir so gantz frey sind/ also das got kein wärck von vnß erfordert/ möcht nun einer sagen/ ist das war/ so will ich sünden vnd güte wärck vnderwegen lassen. Disem antwort sant Paulus also.

Am. v. capitel zů den Galatern.

Et nō ſicut per vnum peccatum, ita & donum. Nam iudicium ex vno in condemnationem, gratia autē ex multis delictis in iuſtificationem.

Si enim vnius delicto mors regnauit per vnum, multo magis abundantiam gratię & donatiōis & iuſticię accipientes in vita regnabunt per vnum Iheſum chriſtum.

¶Igitur ſicut per vnius delictum in oēs homines in condemnationem, ſic & per vnius iuſticiam in oēs homines in iuſtificationem vitę.

¶Sicut enim per inobedientiam vnius hominis peccatores conſtituti ſunt multi, ita & per vni⁹ obediētiā iuſti conſtituuntur multi.

Lex autem ſubintrauit vt abūdaret delictum, vbi autem abundauit delictum, ſuperabūdauit gratia, vt ſicut regnauit peccatum ī mortem, ita & gratia regnet per iuſtiuciā in vitam per Iheſum chriſtū dominum noſtrum.

Brüder ir sind yn ein fryheit berüfft /aber ir sond die fryheit nit zů einer vrsach der sünd gebrauchen.

Vnd im.vj. Capitel zů den Römeren antwort er also.

Wöllen wir yn der sünd bliben/da mit die gütthät gots vberschiessse:das sol nit sein. Dañ so wir der sünd abgestorbē sind/wie wellē wir dañ iñ der sünd läbē? Brüder wissen ir nit: Dz wir alle so getöüfft sind durch cristū iesū/durch sin tod getöüfft sind? wañ wir sind mit im̄ vbgrabē durch dē touff zů dē todt/dz wir wie christus erstādē ist von dē todten durch die eer des vatters, auch also durch ernüwerūg des läbens wandlen söllen. Vnd darumb sol die sünd nit in ewerem tödtlichen lyb regieren/das ir des lybs begirdē vnderthänig sein wellen. Ir sond auch eüwere glider nit dar gebē zů einē werckzüg der vngerechtigkeit/sunder söllen ir eüch got erbieten als die/so do vß den todten läben/vnd ewre gelyder got/als ein wärckzüg der gerechtigkeit.

¶ Diser vnd der glichen sprüch sind die helgen ewangelien vnd der zwölff potten leer vol.

An diser leer vnd wärcken hat man zů dyser zeyt kein vernügen/mā sücht vnd erdicht andre nüwe lypliche wärck/als ob vnß christus vnd sine zwölff pottē verwarlost hettē. So wir doch wañ wir schō alle vnsere krefft deß lybs vñ des gemüts an gottes vñ der zwölff pottē leer vñ gebot legē als gnůg da mit zů schaffen haben/dss vnß nit eins augēblicks zyt vnd eins atems krafft an allem vnserem läben vberbliben mag. Diß alles schafft das wir der alten lerer verstand vnd leer verachtē vñ nit läsen. Aber Cristus hat vnß das vorhin gesagt/ vnd die tychter eigner vnd lypli-

Luce. ca. xj.

¶ Ue vobis pharisęis qui decimatis mētam et rutam z omne olus et prętereritis iudicium et charitatem. Hec autem oportuit facere z illa nō omittere. ¶ Et vobis legisperitis ve.

cher wärck mit dē vertruwē/so man dar zů hat/schwärlich Luce am.xj. Capitel verflücht/also. ¶ We eüch phariseern/die do münntz/krut vnd ruten vnd alles krut zehenden gebenn/vnd dz vrtheil vnd liebe gottes vbergond. ¶ Vnd we eüch erfarnē des gsatz/wañ ir beladen die menschē mit lästen die sy nit getragen mögen/aber ir

Vos ei in libertatem vocati estis fratres, tm̃ ne libertatem in occasionem carnis. i. peccati. s. detis.

Ad Roma. Ca. VI.

Manebimus in peccato, vt gratia abũdetur? Absit. Si enim mortui sumus peccato, quomodo adhuc viuemus in illo.

An ignoratis fratres, quia quicũq; baptisati sumus in Cristo Iheſu, in morte ipsius baptisati sumus.

Consepulti enim sumus cum illo per baptismum in mortem, vt quomodo christus surrexit a mortuis per gloriam patris, ita & nos in nouitate vitę ambulem⁹. Epbe. iiij. f

Non ergo regnet peccatum in vestro mortali corpore, vt obediatis concupiscentijs eius.

Sed neq; exhibeatis membra vestra arma iniquitatis peccato, sed exhibete vos deo tanq; ex mortuis viuentes, & membra vestra arma iusticiæ deo.

quia onerat homines oneribus que portare nō possunt: z ipsi vno digito vestro nō tangitis farcinas. ¶ Ve vobis legisperitis qui tulistis clauem scientie: ipsi nō introistis: z eos qui introibant prohibuistis.

Mathei. ca. x

Ecce ego mitto vos sicut oues in medio luporum.

Ieronymus in suo cōmentario scribit. Lupos scribas z phariseos vocat: qui sunt clerici iudeorum.

rüren nit ein plünderlin mit eim einigen finger an. ¶ We vch erfarnē des gsatz die da genümen habē den schlüssel der küst/ vnd selb nit hynin sind gangen/ vnd habens denen so hyn yngiengen verbotten. Wer aber die schryber vñ phariseier sind schreibt sanctus Ieronimus vber dysse wort Cristi Mathei am. x. Capitel. Ich nement war ich schick eüch wie die schoffmirten vnder den wölffen. Also Ihesus nennet die/ so do priester der iuden sind wölff/ schryber vnnd phariseen. By dyssen worten merckt man wol wär die syen. Aber man will die leyē die da schrybē vñ läsen können/ oder die sich einfaltiglich ziehen/ ouch die so da gern göttliche wort vnd leer läsen vnd hörē/ vnd die da gern dariñ disputierē vnd reden/ wölff schryber vnd phariseen nennen. Ob aber diß sancti Ieronymi vßlegung lyder do frog den Rorafen zü Strosburg vmb.

¶ Dyser trier artickel meinung/ vom gloubē vnd was mā glouben sol/ auch was die wärck sind die christus gelerner vnd geborten hat/ sind alle ewangelien vnd der zwölff porten epistlen vol/ die lyß/ so kumpst du zü dem rechtē christenlichen glouben. Aber mā sol sich hüten dz mā keinē wirtzigen ein narrenkappen mit schällen anlege/ das ist das man nit eins yedē nüwē lerers trōüm oder gürtücken darüber läse/ sunder das man der alten heiligen lerer rechten verstand darüber läse. So wirt ein jetlicher ley eygentlich verston/ ob dyser hochgelert man vñ cristenlich lerer Martinus Luter ein nüwen glouben erfür well bringen/ oder by dem alten belyben/ als dañ vyl tüfelsche vnd Endtcristische männer von ym vßgeben/ welche do glych sind den lugenhafftigen männern die do christū falschlichen vberzügten. Darumb ir nachfolger christi vnd ewangelischen härzen ich will eüch ermant haben/ das ir die leer christi

vnd der apostlen (dz sind die Ewangelie vnd Epistlē) mit grossem flyß läsen/ oder hören predigē vnd läsen. Vnd nit achten dz die wölff (die nit üwer seel/ sunder die woll süchē) sprechen es zim̄ eüch nit/ dañ ir verstandens nit. Vnder zu cken dē wölff. So doch die cristeliche Kirch singt/ der hey lig geyst würcke wo er wöll. Warūb solt er dañ nit so bald würcken yn einē einfältigen diemütigen/ Als in ein geler ten hoffertigen härtzen. So wir doch des ein gůt exempel haben by den iüngeren christi/ vnd by den schlechtē einfäl tigen juden frawen vnd man/ welche den rechten glouben erkantē vnd verkundtē. Vnd aber die/ die deß gesats vol waren/ als die gschrifft glerten vñ phariseier die gnod nit hattē/ das sie solichs verstünden/ oder der gyt des eygnen nutz vnd die hoffart vnder yn so groß was das syß nit ver ston wolten/ ist wol zů gedenckē/ dañ die leer christi die wz gantz wider sy. Also ir ewangelischen härtzen nämē für eü ch die leer christi vnd der apostlen/ vnd die wärck vnd ler vnserer gschrifft gelerten vnd geistlichen/ ob sy nit gleich seyen der Phariseier. Dañ wo ist jetzundt grösser hoffart/ grösser gytigkeit/ nyd/ vnbarmhärtzigkeit/ vnluterkeyt/ verlassenheit/ dañ vnder den geystlichen. Wie man aber zů den zytē sant Pauls ernst vnd strengkeit zů vßrütung der beschnydung hat bedörfft. Also bedarff man jetz by vnserē zytē eins anderē sant Pauls der da andre ettliche jü dische wärck dyser zyt vßrüte. Aber wie sant Paulus dar durch durechtet ward. Also stots daruff/ das es abermals geschä hen werde. Diß betrachtē vnd habē gott vnd seine leer yn üweren härtzen/ dañ er vnß erlöst hat vnd will sälig ma chen durch einē rechten glouben in Jhesum christū. Amē.

Augustinus.

Non est Cristianus, qui non imitatur vestigia cristi.

Lg 456 8K

M. G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260964-p0024-8

X2206795

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260964-p0025-3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260964-p0026-9

QK·196,38.

Vg 456

Der Leie spieget

sancti Pauli des alten gloubens wider den nüwen.

Den rechten gloubē zeig ich an/
Paulū ich für ein fürsprech hā/
Bin gmacht zů nutz dē gmeinen (man.

Petrus Act. V
Obedire oꝑtet deo magis ꝙ̄ hoīb⁹.

Ad Roma. I.
Sicut non ꝓbauerunt deum habere in noticia, tradit illos deus in reprobū sensū vt faciāt ea q̄ nō cōueniūt.

p G

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-260964-p0027-5